**Deutscher Bundestag** **Drucksache 14/9542**
**14. Wahlperiode** 25. 06. 2002

# Antrag

**der Abgeordneten Renate Gradistanac, Dr. Hans-Peter Bartels, Anni Brandt-Elsweier, Dieter Dzewas, Annette Faße, Hans Forster, Arne Fuhrmann, Angelika Graf (Rosenheim), Kerstin Griese, Karl-Hermann Hack (Extertal), Reinhold Hemker, Jelena Hoffmann (Chemnitz), Christel Humme, Barbara Imhof, Brunhilde Irber, Jann-Peter Janssen, Susanne Kastner, Marianne Klappert, Horst Kubatschka, Christine Lehder, Eckhard Ohl, Christel Riemann-Hanewinckel, Birgit Roth (Speyer), Marlene Rupprecht, Wilhelm Schmidt (Salzgitter), Antje-Marie Steen, Rolf Stöckel, Dr. Norbert Wieczorek, Hanna Wolf (München), Dr. Peter Struck und der Fraktion der SPD**
**sowie der Abgeordneten Irmingard Schewe-Gerigk, Kerstin Müller (Köln), Rezzo Schlauch und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

## Durchführung des Bundeswettbewerbs „Ferien für Familien, in denen Angehörige mit Behinderung leben“

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag begrüßt, dass die Bundesregierung den Bundeswettbewerb „Familienfreundliche Ferien“ mit einer besonderen Schwerpunktsetzung wieder durchführen will.

Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

den Bundeswettbewerb „Ferien für Familien, in denen Angehörige mit einer Behinderung leben“ so zeitig auszuschreiben, dass er im Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderung (2003) einen Impuls zur Ausweitung von familien- und behindertengerechten Ferienangeboten geben kann.

Berlin, den 25. Juni 2002

**Dr. Peter Struck und Fraktion**
**Kerstin Müller (Köln), Rezzo Schlauch und Fraktion**

### Begründung

Ein gemeinsamer Urlaub ist heute für die meisten Familien eine Selbstverständlichkeit geworden und ein wesentlicher Bestandteil des Familienlebens. Zugleich ist barrierefreies Reisen ein wichtiger Faktor der Integration und der Teilhabe aller Menschen am Leben in der Gemeinschaft. Insbesondere Familien, in denen Angehörige mit einer Behinderung leben, wollen wie alle anderen

auch im Rahmen ihrer Möglichkeiten über Ort, Zeit und individuelle Gestaltung ihres Urlaubs selbst entscheiden. Sie treffen in der Realität jedoch immer noch auf Hindernisse, die ihnen den Zugang zu selbstgewählten Urlaubszielen verwehren. Dies beginnt bei der Reiseplanung, beim fehlenden Zugang zu umfassenden Informationen über familien- und barrierefreien Angebote unter baulich-technischen Gesichtspunkten und betrifft auch die nicht barrierefreien Transportwege sowie die Freizeitangebote und -aktivitäten am Urlaubsort.

So sind nach der Studie „Familienferien in Deutschland – Analysen und Perspektiven“, die im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vergeben wurde, insbesondere Familien mit behinderten Mitgliedern häufiger unter den Nichturlaubern anzutreffen.

Mit einem Wettbewerb „Ferien für Familien, in denen Angehörige mit Behinderung leben“ sollen nun im Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderung 2003 die familien- und behindertengerechten Angebote von Veranstaltern, Beherbergungsbetrieben und Kommunen ermittelt und der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Zugleich ist ein solcher Wettbewerb geeignet, die Erkenntnis zu fördern, dass ein besserer Zugang zu familien- und barrierefreien Ferienangeboten ein nicht unerhebliches Umsatzvolumen für die Tourismuswirtschaft bedeutet. Auch dies wird Veranstalter, Beherbergungsbetriebe und Kommunen zu neuen Initiativen anregen.

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333